

Kleine Anfrage

der Abg. Johannes Stober und Wolfgang Wehowsky SPD

und

Antwort

des Innenministeriums

**Situation der Polizei im Zuständigkeitsbereich
des Polizeipräsidiums Karlsruhe**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Stellen gemäß des Haushaltsplans (Soll-Stärke) in den vergangenen fünf Jahren im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe entwickelt (unterteilt nach Vollzugsdienst, Nichtvollzugsdienst und Kriminalpolizei)?
2. Wie haben sich die tatsächlich besetzten Stellen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (Ist-Stand des jeweiligen Jahres, ebenfalls unterteilt nach Vollzugsdienst, Nichtvollzugsdienst und Kriminalpolizei)?
3. Wie hat sich die Polizeidichte (Anzahl der Einwohner je Stelle im Polizeivollzugsdienst) in den vergangenen fünf Jahren im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe entwickelt (Ist- und Soll-Stand im Vergleich zur Entwicklung der Einwohnerzahl)?
4. Welche Polizeireviere und Polizeiposten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe wurden in den vergangenen fünf Jahren geschlossen?
5. Sind Presseberichte zutreffend, nach denen es im Polizeipräsidium Karlsruhe Überlegungen gibt, das Polizeirevier Oststadt zu schließen, und falls ja: wie soll im heutigen Zuständigkeitsbereich dieses Reviers dann zukünftig die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet werden?
6. Welche Polizeireviere und Polizeiposten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe haben derzeit wie viele vakante Planstellen zu verzeichnen und bis wann werden diese Stellen wieder besetzt werden?

7. Wie viele Überstunden haben die Beschäftigten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums in den vergangenen fünf Jahren geleistet und bis wann sollen diese Überstunden wieder abgebaut werden?

02.08.2010

Stober, Wehowsky SPD

Begründung

Presseberichte über eine mögliche Schließung des Polizeireviers Karlsruhe-Oststadt haben nach den Stellenkürzungen bei der Polizei in den vergangenen Jahren zu einer weiteren Verunsicherung bezüglich der Sicherheit in den dortigen Stadtteilen geführt. Die Anfrage begehrt daher Auskunft über die Planungen des Polizeipräsidiums Karlsruhe sowie eine Übersicht über die personelle Situation im Polizeipräsidium Karlsruhe insgesamt.

Antwort

Mit Schreiben vom 19. August 2010 Nr. 3-1122.0/215 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie hat sich die Anzahl der Stellen gemäß des Haushaltsplans (Soll-Stärke) in den vergangenen fünf Jahren im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe entwickelt (unterteilt nach Vollzugsdienst, Nichtvollzugsdienst und Kriminalpolizei)?*

Zu 1.:

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe hat sich die Anzahl der Stellen auf der Basis des Staatshaushaltsplans in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Vollzugsdienst		Nichtvollzugsdienst
	Schutzpolizei	Kriminalpolizei	
2006	1.384	252	197,75
2007	1.394	251	191,75
2008	1.381	249	195,75
2009	1.369	247	183,75
2010	1.349	248	179,5

2. *Wie haben sich die tatsächlich besetzten Stellen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (Ist-Stand des jeweiligen Jahres, ebenfalls unterteilt nach Vollzugsdienst, Nichtvollzugsdienst und Kriminalpolizei)?*

Zu 2.:

Die Entwicklung der besetzten Stellen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe in den Jahren 2006 bis 2010 ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht (Stichtag Polizeivollzugsdienst jeweils 1. September; Nichtvollzug Jahresdurchschnitt).

Besetzte Planstellen	2006	2007	2008	2009	2010
Schutzpolizei	1.374	1.392	1.368	1.346	1.322
Kriminalpolizei	248	245	242	234	238
Nichtvollzugsdienst	193	191	188	180	175,5

3. *Wie hat sich die Polizeidichte (Anzahl der Einwohner je Stelle im Polizeivollzugsdienst) in den vergangenen fünf Jahren im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe entwickelt (Ist- und Soll-Stand im Vergleich zur Entwicklung der Einwohnerzahl)?*

Zu 3.:

Bei der Polizeidichte handelt es sich um eine Kenngröße, die zum rein quantitativen Vergleich der Personalausstattung der Polizeien der Länder verwendet wird und nicht zwischen Soll- und Ist-Stand unterscheidet. Sie beschreibt das Verhältnis aller im Staatshaushaltsplan etatisierten Planstellen für ausgebildete Polizeivollzugsbeamte zur Einwohnerzahl („Polizeibeamte pro Einwohner“) eines Landes. In die Berechnung fließen daher auch die Stellen der Polizeivollzugsbeamten der Bereitschaftspolizei, des Landeskriminalamtes, der Akademie der Polizei, der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen und des Landespolizeipräsidiums ein.

Für einen Vergleich der Polizeipräsidien und Polizeidirektionen sind dagegen die den jeweiligen Dienststellen zur Bewirtschaftung zugewiesenen Stellen für die Schutz- und Kriminalpolizei im Verhältnis zur Wohnbevölkerung relevant. Diese Kenngröße wird unter dem Begriff „Betreuungsverhältnis“ abgebildet.

Das Betreuungsverhältnis¹ im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe hat sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

2006	2007	2008	2009	2010
1 : 437	1 : 436	1 : 442	1 : 447	1 : 453

4. *Welche Polizeireviere und Polizeiposten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe wurden in den vergangenen fünf Jahren geschlossen?*

Zu 4.:

Die Polizeireviere Karlsruhe-Mühlburg und Karlsruhe-Weststadt wurden mit Wirkung vom 6. Dezember 2007 zum neu gebildeten Polizeirevier Karlsruhe-West zusammengelegt. Gleichzeitig wurde in den Räumlichkeiten des ehemaligen Polizeireviers Karlsruhe-Mühlburg der Polizeiposten Karlsruhe-Mühlburg eingerichtet.

Im Rahmen der ab 1. Januar 2005 landesweit durchgeführten Polizeipostenstrukturreform wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe seither folgende Organisationsveränderungen vorgenommen:

- Integration des Polizeipostens Dettenheim in den Polizeiposten Graben-Neudorf
- Integration des Polizeipostens Forst in den Polizeiposten Karlsdorf-Neuthard
- Zusammenlegung der Polizeiposten Karlsbad, Marxzell und Waldbronn zum Polizeiposten Albtal
- Zusammenlegung der Polizeiposten Linkenheim-Hochstetten und Eggenstein-Leopoldshafen zum Polizeiposten Hardt
- Integration der Polizeiposten Durlach-Aue und Polizeiposten Grötzingen in den Bezirksdienst des Polizeireviers Karlsruhe-Durlach

¹ Die berücksichtigten Einwohnerzahlen für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe basieren jeweils auf dem Stand 31. Dezember des Vorjahres.

- Integration des Polizeipostens Karlsruhe-Knielingen in den Bezirksdienst des Polizeireviers Karlsruhe-Mühlburg (jetzt Karlsruhe-West) und in den Polizeiposten Karlsruhe-Grünwinkel/Daxlanden
- Integration des Polizeipostens Bruchsal-Untergrombach in den Bezirksdienst des Polizeireviers Bruchsal
- Zusammenlegung der Polizeiposten Waghäusel-Kirrlach, Waghäusel-Wiesental und Oberhausen-Rheinhausen zum Polizeiposten Bruhrain
- Integration des Polizeipostens Karlsruhe-Rintheim in den Bezirksdienst des Polizeireviers Karlsruhe-Oststadt.

5. Sind Presseberichte zutreffend, nach denen es im Polizeipräsidium Karlsruhe Überlegungen gibt, das Polizeirevier Oststadt zu schließen, und falls ja: wie soll im heutigen Zuständigkeitsbereich dieses Reviers dann zukünftig die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet werden?

Zu 5.:

Im Hinblick auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen ist es ein ständiger Prozess, die Qualität der polizeilichen Aufbau- und der Ablauforganisation zu überprüfen. Vor diesem Hintergrund überlegt das Polizeipräsidium Karlsruhe derzeit, ob und ggf. mit welchen organisatorischen Maßnahmen die polizeiliche Betreuung der Bevölkerung im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Karlsruhe-Oststadt weiter verbessert werden kann. Ziel der Überlegungen ist es durch zielgerichtete Bündelung der vorhandenen Kräfte mehr Polizeipräsenz auf der Straße zu gewährleisten. Die internen Prüfungen des Polizeipräsidiums Karlsruhe sind noch nicht abgeschlossen.

6. Welche Polizeireviere und Polizeiposten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe haben derzeit wie viele vakante Planstellen zu verzeichnen und bis wann werden diese Stellen wieder besetzt werden?

Zu 6.:

Beim Polizeipräsidium Karlsruhe sind folgende Planstellen bei den Polizeirevieren und Polizeiposten derzeit vakant:

Polizeirevier	vakante Stellen
Karlsruhe-Durlach, Polizeiposten Pfinztal	1
Karlsruhe-Oststadt	1
Karlsruhe-West, Polizeiposten Grünwinkel/Daxlanden	2
Karlsruhe Waldstadt, Polizeiposten Stutensee	1
Bad Schönborn, Polizeiposten Kraichtal	1
Bruchsal	2
Philippsburg, Polizeiposten Graben-Neudorf	1

Bei den Polizeirevieren Karlsruhe-Oststadt und Bruchsal wird eine Stellenbesetzung regelmäßig zu den Versetzungsterminen im Frühjahr und Herbst geprüft. Bei den restlichen Organisationseinheiten ist eine Stellenbesetzung zum 1. September 2010 geplant.

7. Wie viele Überstunden haben die Beschäftigten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums in den vergangenen fünf Jahren geleistet und bis wann sollen diese Überstunden wieder abgebaut werden?

Zu 7.:

Der Mehrarbeitsstundenbestand des Polizeipräsidiums Karlsruhe wurde seit dem Jahr 2005 kontinuierlich um rund 31.500 Stunden reduziert.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010*
Mehrarbeit absolut	130.099	129.210	126.276	115.899	104.345,50	98.590,50
Schutzpolizei absolut	89.660	94.718	88.770	81.452	75.474,50	71.021,50
Kriminalpolizei absolut	40.439	34.492	37.506	34.447	28.871	27.569
Aufbau	78.392	89.288	73.863	64.965	75.754,25	27.238,50
Abbau	76.871	90.177	76.797	75.342	87.307,75	32.993,50
Bilanz	+1.521	-889	-2.934	-10.377	-11.553,5	-5.755

* 1. Halbjahr 2010

Mehrarbeitsstunden können durch Vergütung oder durch Freizeitausgleich abgegolten werden. Die Gewährung von Freizeitausgleich hat dabei grundsätzlich Vorrang. Von der Bereitstellung überplanmäßiger Mittel durch die Landesregierung zum finanziellen Ausgleich der Mehrarbeitsstunden, wie z. B. anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 oder des NATO-Gipfels 2009, profitierte auch das Polizeipräsidium Karlsruhe.

Bei Bedarf und übermäßigem Anfall von Mehrarbeit wird im Einzelfall ein individueller Abbauplan in Abstimmung mit den betroffenen Beamtinnen und Beamten erstellt.

Die Mehrarbeitsstunden des Nichtvollzugsdienstes werden durch das Polizeipräsidium Karlsruhe nicht zentral erfasst und können daher nicht dargestellt werden.

In Vertretung

Benz

Ministerialdirektor